














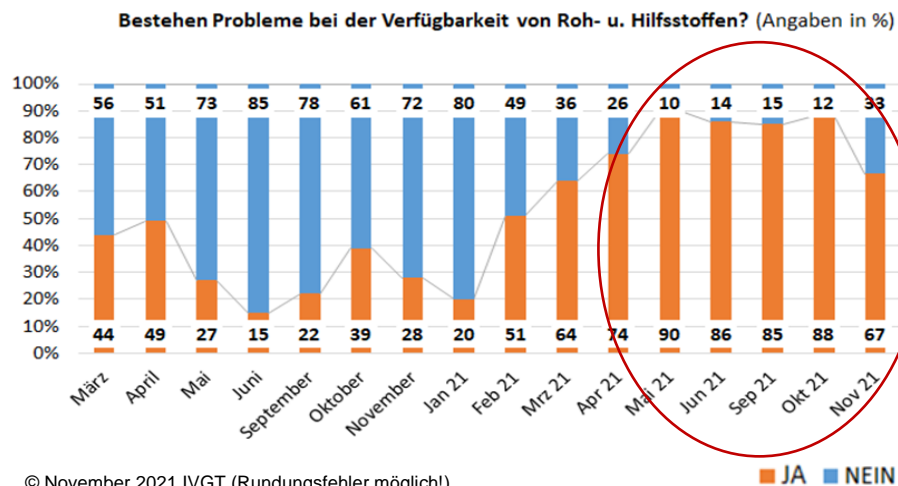
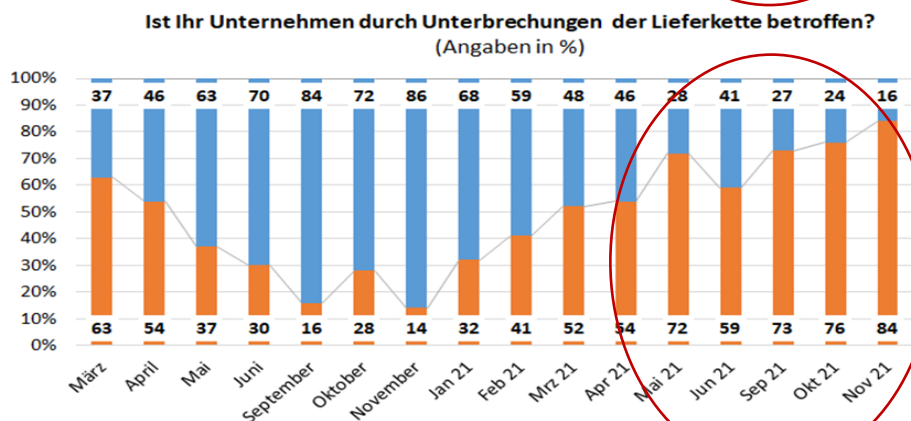
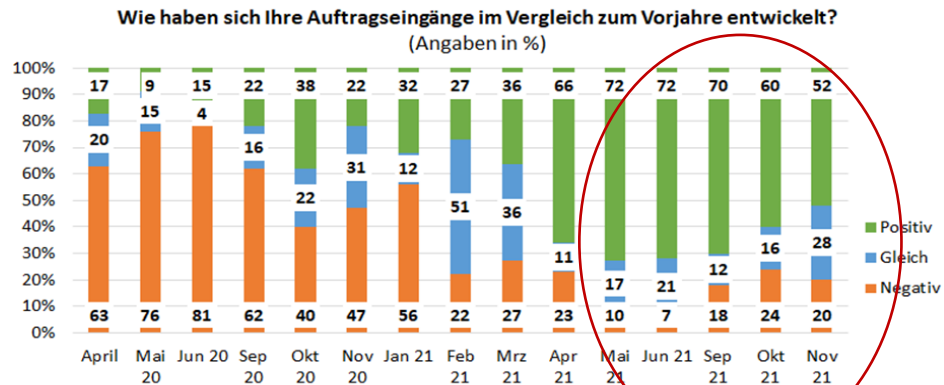
Ergebnis der 16. Eilumfrage zur aktuellen Situation in den IVGT-Mitgliedsunternehmen in Zeiten des Coronavirus

Vergleich Umfrage November 2021 zu Oktober 2021 auf einen Blick	Vergleich Umfrage Oktober 2021 zu September 2021 auf einen Blick
Stornierung von Aufträgen 	Stornierung von Aufträgen 
Auftragseingang zum Vj.monat 	Auftragseingang zum Vj.monat 
Kurzarbeit 	Kurzarbeit 
Entlassungen 	Entlassungen 
Betriebsunterbrechung 	Betriebsunterbrechung 0
Unterbrechnungen Lieferkette 	Unterbrechnungen Lieferkette 
Verfügbarkeit Rohstoffe 	Verfügbarkeit Rohstoffe 

Ende November wurde die 16. Umfrage zur Situation in den IVGT-Mitgliedsunternehmen für den Monat November versendet.

Die Nachfrage nach Textilien jeder Art ist hoch. Der Umsatz, die Produktionsauslastung und die Stimmen aus den Unternehmen auf der IVGT-Mitgliederversammlung Anfang November bestätigten dies. Die Stimmung in der Textilindustrie könnte also positiv sein, wenn da nicht die Ungewissheiten, wie der anhaltende Rohstoffmangel, die steigenden Energiepreise und der Fachkräftemangel wären. Zudem steht die Wirtschaft weiterhin unter dem Einfluss der Corona-Pandemie.

Im November hat sich bei über der Hälfte der Mitgliedsunternehmen (52 Prozent) der **Auftragseingang** positiv entwickelt, im Oktober waren es allerdings noch 60 Prozent. Dies entspricht einem Trend, der sich seit dem Sommer langsam abzeichnete. Seit Juni 2021 nahmen die Auftragseingänge langsam ab. Ungefähr zum selben Zeitpunkt nahmen die **Unterbrechnungen in der Lieferkette**, ebenso wie **die Probleme bei der Verfügbarkeit von Roh- und Hilfsstoffen** massiv zu.



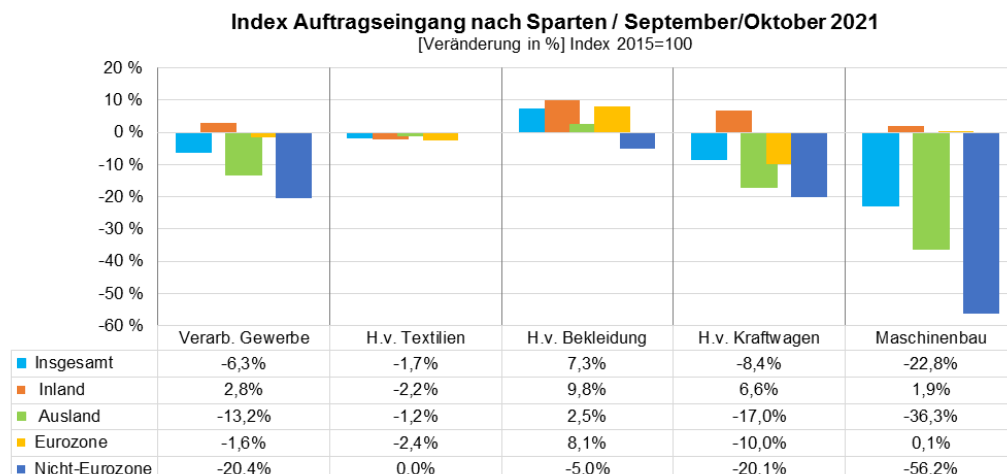
© November 2021 IVGT (Rundungsfehler möglich!)

■ JA ■ NEIN

Der **Auftragseingang** verlief im November bei 20 Prozent der Umfrage-Teilnehmer negativ - im Oktober war dies bei noch 24 Prozent der Fall und bei aktuell 28 Prozent blieb der Auftragseingang gleich - zu 16 Prozent im Oktober. Insgesamt betrachtet, zeigt sich jedoch ein eher positives Bild. Die **Auftragsstornierungen** nehmen wieder zu - von acht Prozent im Oktober auf nun 20 Prozent im November. So hoch lagen die Auftragsstornierungen zuletzt im September 2020. Grund hierfür werden vor allem die Probleme bei der Verfügbarkeit von Rohstoffen sein: Mehr als jedes vierte mittelständische Unternehmen in Deutschland (28 Prozent) sieht sich - nach einer Umfrage der DZ Bank zufolge - mittlerweile gezwungen,

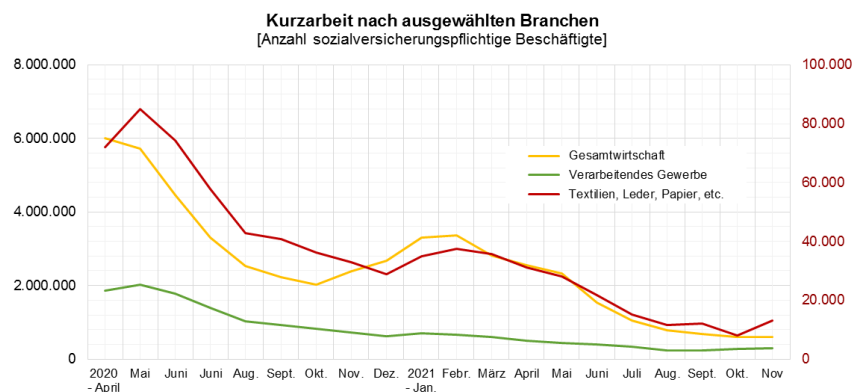
wegen fehlender Waren Kundenaufträge abzulehnen. Dies schlägt sich auf die Textilindustrie nieder, da sie für viele branchennahe Industriezweige Zulieferer ist und damit extrem abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Industrien ist. Können diese Industriezweige aufgrund von Rohstoffmangel nicht vollständig produzieren, werden aus der Textilindustrie auch keine Komponenten abgerufen.

Das Statistische Bundesamt hat aktuell die Oktoberzahlen für den Auftragseingang veröffentlicht. Danach hat die deutsche **Textilindustrie** im Oktober weniger Aufträge erhalten. Dies spiegelt sich auch in den Oktoberzahlen der IVGT-Umfrage wieder. Im Vergleich zu September sind insgesamt 1,7 Prozent weniger Bestellungen eingegangen. Aus dem Inland kamen 2,2 Prozent und aus dem Ausland 1,2 Prozent weniger Aufträge bei den Unternehmen an. Vor allem aus Ländern der Eurozone nahmen die Bestellungen ab - sie gingen um 2,4 Prozent zurück. Damit steht die Textilindustrie aber noch relativ gut da. Die Aufträge für das **Verarbeitende Gewerbe** gingen insgesamt um 6,3 Prozent zurück. Zwar wurden 2,8 Prozent mehr Aufträge aus dem Inland gestellt, aber die Auslandsbestellungen gingen um 13,2 Prozent zurück. Dabei kamen vor allem aus dem sonstigen Ausland 20,4 Prozent weniger Aufträge nach Deutschland. Die **Hersteller von Bekleidung** konnten ein gutes Plus von 7,3 Prozent verbuchen und sind damit eine der wenigen Sparten, die einen positiven Verlauf aufweisen. 9,8 Prozent der Aufträge kamen aus dem Inland und 2,5 Prozent aus dem Ausland (Eurozone: 8,1 % / sonstiges Ausland: -5,0 %). In der Sparte **Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen** gingen die Auftragseingänge um insgesamt 8,4 Prozent zurück (Inland: 6,6 % / Ausland: -17,0 % / Eurozone: -10,0 % / sonstiges Ausland: -20,1 %). Der **Maschinenbau** hat nach einem Plus von 16,0 Prozent im September nun einen Einbruch von -22,8 Prozent zu verzeichnen. Aus dem Inland kamen noch 1,9 Prozent mehr Aufträge, aber die Bestellungen aus dem Ausland brachen um 36,3 Prozent ein. Hierfür ist das sonstige Ausland verantwortlich, das 56,2 Prozent weniger Aufträge nach Deutschland vergab.



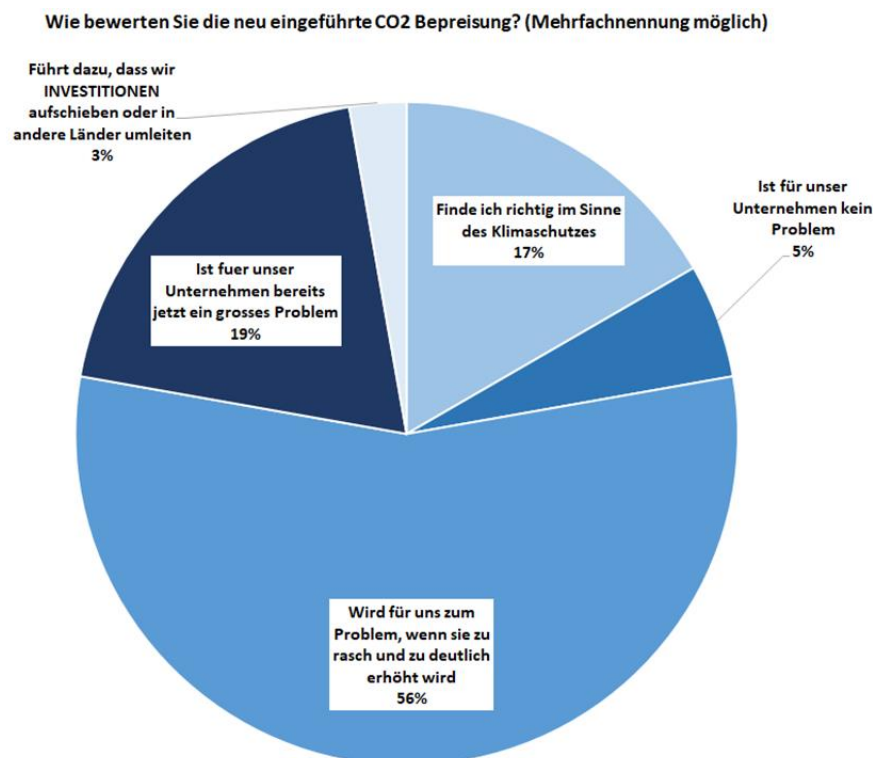
In der November-Umfrage geben 67 Prozent der Teilnehmer an, Probleme bei der **Verfügbarkeit von Roh- und Hilfsstoffen** zu haben - im Oktober waren es noch 88 Prozent. Laut Umfrage fehlen den Unternehmen Farbstoffe, Chemikalien, Garne und Gewebe vorrangig aus Baumwolle, aber auch aus PA, PA6.6, Modacryl sowie m- und p-Aramid. Einen großen Engpass gibt es zurzeit bei Hydrosulfit. Weiterhin fehlen Metall- und Kunststoffteile, Kartonagen, Ersatzteile sowie verschiedenes Zubehör für die Konfektion von Heimtextilien.

Auf das Jahr **2021 insgesamt** gesehen, berichten die Teilnehmer auf die Frage **Welche Art von Liefer- und Versorgungsproblemen sie 2021 hatten**, mehrheitlich von verspäteten Lieferungen (42 Prozent). 30 Prozent mussten mit Lieferungen in zu geringen Mengen vorliebnehmen, während 14 Prozent Lieferungen in nicht ausreichender Qualität erhielten und 14 Prozent mit Stornierungen durch die Lieferanten konfrontiert waren. Von Liefer- und Versorgungsproblemen waren ausnahmslos alle Unternehmen betroffen. Bei dieser Entwicklung der Lieferengpässe und nun wieder steigenden Corona-Neuinfektionen bleibt es nicht aus, dass auch die **Kurzarbeit** wieder zunimmt. Nachdem im Oktober bei nur vier Prozent der Teilnehmer Kurzarbeit bestand bzw. diese in Erwägung gezogen wurde, stieg der Wert im November auf 20 Prozent. Bundesweit zeigt sich dasselbe Bild: Im Vergleich zum Vormonat waren im November insgesamt 1,8 Prozent mehr Beschäftigte in Kurzarbeit. Das schätzt das ifo-Institut auf Basis seiner Umfragen und den Zahlen der Bundesagentur für Arbeit. Für die Textilindustrie sind demnach 3,6 Prozent mehr Beschäftigte in Kurzarbeit, nach 2,3 Prozent im Oktober 2021.



Bei der Frage nach möglichen **Mitarbeiterentlassungen** ziehen dies im November wieder mehr Unternehmen in Erwägung. Nachdem im Oktober der niedrigste Wert seit Beginn der IVGT-Umfragen mit vier Prozent gemeldet wurde, stieg dieser Wert im November auf 12 Prozent. Auch die Zahl der Unternehmen, bei denen über eine komplette **Betriebsunterbrechung** nachgedacht wird, nimmt zu. Während im September und Oktober keine Betriebsunterbrechungen gemeldet wurden, stiegen im November die Meldungen auf acht Prozent.

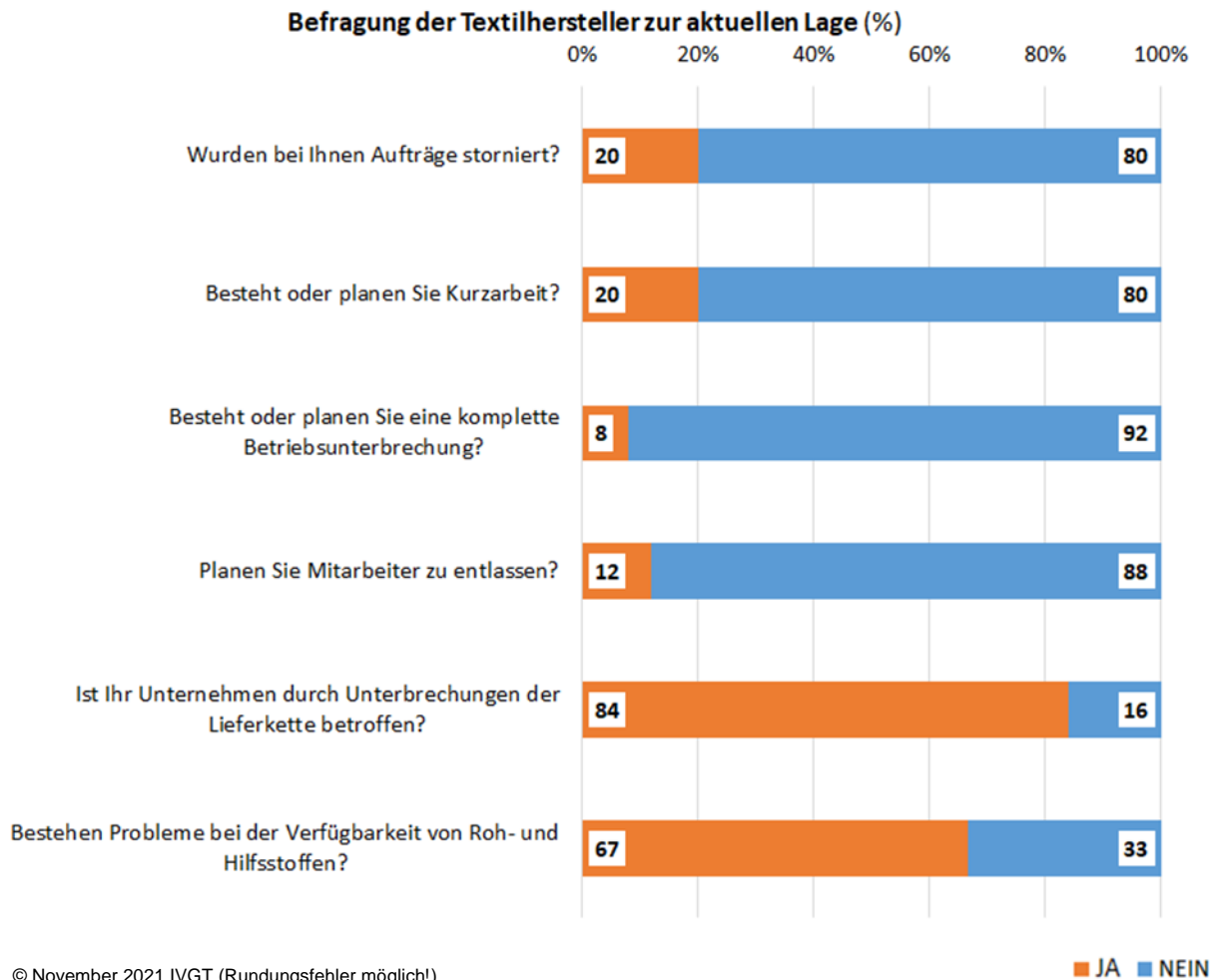
In der letzten Umfrage im Jahr 2021 wurden die Mitgliedsunternehmen nach ihrem Umgang mit **Investitionen** befragt. Bei 80 Prozent der Unternehmen wurden im Jahr 2021 keine Investitionen gestoppt. Auch für 2022 sind bei fast ebenso vielen Firmen (78 Prozent) Investitionen im Inland geplant. 18 Prozent werden voraussichtlich im europäischen Ausland investieren, während vier Prozent keine Investitionen geplant haben. Die geplanten Investitionen betreffen bei 44 Prozent der Teilnehmer Ersatzinvestitionen, bei 32 Prozent Rationalisierungsinvestitionen und bei 24 Prozent (Kapazitäts-)Erweiterungsinvestitionen.



© November 2021 IVGT (Rundungsfehler möglich!)

Vielen Dank an alle Teilnehmer für ihre Zeit und Unterstützung!

Wir wünschen Ihnen alles Gute und schon heute ein schönes Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und vor allen Dingen einen guten Start in ein gesundes, erfolgreiches und positives 2022!



Frankfurt, den 08. Dezember 2021 (up)

Ansprechpartner: Michael Pöhlig - Hauptgeschäftsführer

Kontakt: Telefon: +49 69 / 2556 - 1732

Internet: www.ivgt.de

Der IVGT ist ein großer textiler Fachverband in Deutschland. Er vertritt die Interessen von ca. 170 Mitgliedsunternehmen aus allen Bereichen der textilen Kette. Damit repräsentiert er mehr als 60 % der deutschen Textilindustrie und einen Branchenumsatz von ca. 7 Milliarden Euro. Sitz des IVGT ist Frankfurt am Main.